



Donnerstag, 30. Juni 2022
15.00 bis 16.30 Uhr

„Sag doch mal ...“ zu Gast: Saskia Rohde

Moderation: Kati Wolfgramm, Gerd Reichert



Online-Talk

„Sag doch mal ...“

Die Veranstaltungsreihe lädt ein zum Zuhören, Mitreden und Mutmachen. Durch einen offenen Dialog, der von persönlichen Erfahrungen lebt, wird ein Perspektivwechsel ermöglicht und Impulse gegeben.

Storytelling, Sichtbarkeit und **Netzwerken** stehen dabei im Mittelpunkt.

Dieses Mal zu Gast: **Saskia Rohde** (Geigerin und Musikpädagogin)

Saskia ist ein echtes Nordlicht und seit gut 20 Jahren als professionelle Musikerin unterwegs. Auf Anfänge im Musicaltheater folgten Stationen an der Staatsoper Hannover, im Göttinger Symphonieorchester und beim Philharmonischen Orchester der Hansestadt Lübeck. Besonders wohl fühlt sie sich nicht nur mit ihren Streichquartett-Kolleginnen und bei Orchester- und Kirchenkonzerten, sondern auch im Orchestergraben eines Opernhauses.

„Wenn einen einmal die Faszination für Musiktheater gepackt hat, dann lässt einen das nicht mehr los.“ Als Geigerin an der Musikhochschule Hamburg ausgebildet, ist sie vor allem im klassischen Repertoire zu Hause, scheut aber auch keine Grenzgänge und stand auch schon in Wackeln auf der Bühne. Musikerin zu sein sieht Saskia nicht nur als Beruf, sondern auch als Lebenseinstellung.

Die Faszination der musikalischen Welt weiterzugeben ist ihr auch als Pädagogin ein Anliegen. Seit 2020 lebt sie mit ihrer Familie in Schwerin, interessiert sich für Kunst und Literatur und will unbedingt irgendwann wieder mit dem Tango tanzen anfangen.

Wir sind sehr gespannt auf Saskia. Du auch? Dann melde dich bis zum 26.06.2022 unter: anmeldung@frauenbildungsnetz.de. Die Teilnahme ist kostenfrei und erfolgt online.

Nächster Talk: 28.07.2022 zu Gast: Francine Steffen (Vorstandsfrau des Frauenbildungsnetz MV e.V.)



gender
gestaltet
gesellschaft

Frauenbildungsnetz MV e.V.
Heiligengeisthof 3
18055 Rostock

Telefon 0381 – 490 77 14
anmeldung@frauenbildungsnetz.de
www.frauenbildungsnetz.de

Das Projekt wird gefördert
aus Mitteln des Landes
Mecklenburg-Vorpommern.

